

5. Wie müßte der ›Gottesdienst‹ einer zukünftigen Gemeinde aussehen?

Die Antworten weisen eine ziemliche Breite auf, es kommen die verschiedensten Fachrichtungen unter den Studenten zu Wort: Soziologen, Psychologen, Techniker und Studierende an Pädagogischen Hochschulen. Auch wenn diese Antworten sehr subjektiv formuliert sind, können sie zum Nachdenken anregen und vielleicht sogar manchen Anstoß im innerkirchlichen Erneuerungsprozeß geben. Dann wäre der Sinn dieser Umfrage erfüllt.

(In einem der nächsten Hefte wird ein Fachtheologe zu den Antworten Stellung nehmen.)

Anton Grabner-Haider

I. Das Ungenügen

1. *Worin liegt Ihrer Meinung nach das heute immer deutlicher hervortretende Ungenügen der bisherigen Kirchenstrukturen?*

Katholische Studentengemeinde an der Pädagogischen Akademie Graz (KSG Graz):

Die Kirche als erstarrte Rechtsinstitution mit ihren übertriebenen Autoritäts- und Selbstmächtigkeitsansprüchen bietet nur wenig Raum für einen lebendigen Glauben. Sie ist von der Funktion des Dienens in die Funktion des Besserwissens und der Bevormundung übergewechselt und hat sich in Privilegierte und ein höriges Fußvolk aufgespalten. Gebietsweise auftauchende Versuche einer Neugestaltung und neuen Denkens (z. B. in Theologie und Liturgie) wurden durch den römischen Zentralismus erstickt.

Alois Rastl, Dipl.-Ing., Diplomatische Akademie Wien:
Gerade hier ist meine Vorstellungsgabe besonders unentwickelt, ein Umstand, der nicht zuletzt auf mangelndes Interesse zurückzuführen ist. Wie begegnet mir denn diese zu reformierende Großkirche? Meine Kirchenerfahrung ist eine Vereinerfahrung, die Amtskirchenpolitik ist mir nicht näher als die Frage der europäischen Integration . . .

Wie gesagt, das Modell eines Vereins ist für mich die nächstliegende und beinahe einzige Kirchenerfahrung: Treffpunkte, Mitglieder, gemeinsame Interessen und die Werbung um neue Mitglieder, schließlich die Loyalität zu den Vereinsobmännern. Ich bin beinahe ein Fanatiker des Naheliegenden: Sonntag um 10 Uhr, was singen wir, was lesen wir, trinken wir nachher einen Kaffee? . . .

Die mißglückte oder gelungene Kurienreform? – Ein Irrgarten für einen im kanonischen Recht Unkundigen. Natürlich bin ich für junge (und schöne) Kardinäle. Papstkritik? – Natürlich bedaure ich sehr, daß er ein so zaghafter Krisenzitterer ist. Allgemeines Priestertum? – Ich begrüße die Diskussion der Fachleute, wenn sie auch